

V10 Starke Debatten in einem starken Verband

Gremium: KV Göttingen (Plenumsbeschluss)
Beschlussdatum: 04.11.2025
Tagesordnungspunkt: #14 Verschiedene Anträge

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen setzt sich für die Schaffung eines politischen Forums für junge Menschen in unserer Gesellschaft ein. So steht es in der Präambel unserer Satzung. Ein politisches Forum auf Landesebene sollte sich nicht auf den Austausch vor und nach einer Abstimmung und Fragestellung zu Redebeiträgen beschränken. Wir möchten einen Landesverband, in dem Debatten auf Landesebene auch außerhalb der halbjährigen Landesmitgliederversammlungen stattfinden können. Dies sollte durch den Landesvorstand gefördert und ermutigt werden.

Zu einem guten Austausch gehört ein solidarisches Miteinander. Wir möchten sicherstellen, dass auch in hitzigen Debatten unser Umgang nicht leidet. In den folgenden Forderungen weisen wir den Landesvorstand daher an, Maßnahmen zu erarbeiten, um auch bei emotionalen Debatten einen Modus zu finden, mit dem der Verband nicht vergisst, dass wir alle an einem Strang ziehen sollten. Dies war in der Vergangenheit nicht immer gegeben. Wir erhoffen uns daher, dass mit dem geschaffenen Struktur:Update auf Bundesebene auch ein entsprechender Prozess auf Landesebene angestoßen werden kann. Schwerpunkte des Struktur:Updates sind beispielsweise die Einbindung marginalisierter Gruppen. Insbesondere Perspektiven von FLINTA*, migrantisierten Personen, Menschen mit Behinderung, jüdischen Menschen, Menschen aus dem ländlichen Raum, Menschen mit prekärem sozioökonomischem Hintergrund und queere Personen sollen in unserem Verband gestärkt werden. *1

Wir fordern den Landesvorstand auf:

- sich auf Bundesebene für eine faire und respektvolle Debattenkultur einzusetzen und die Debattenkultur auf Bundesebene fortlaufend zu reflektieren.
- gemäß Antrag A-12 des ersten Länderrats 2025 eine Debattenkultur zu etablieren, "die auf Empowerment, Respekt und dem Abbau von Dominanzverhalten basiert" und diese Bemühungen auch auf Bundesebene zu fördern.
- die Erstellung eines Leitfadens mit Zielen und Maßnahmen für eine erstrebenswerte Debattenkultur innerhalb unseres Landesverbandes innerhalb eines unserer Teams zu verankern.
- sich in kommenden Debatten für einen respektvollen Umgang untereinander einzusetzen und Debatten auch während des Prozesses zu reflektieren, um gegebenenfalls angemessen reagieren zu können.
- Sich auf Landesveranstaltungen für eine gute Debattenkultur einzusetzen und Maßnahmen zu ergreifen, um diese sicherzustellen.
- Debatten auf Landes- und Bundesebene durch Austauschformate über Kreisverbände hinaus zu begleiten und eine Behandlung von Debatten auf

40 Landesebene zu ermöglichen – abseits von Reden und Fragen zu Abstimmungen
41 und Anträgen.

- 42 • Im Länderrat geführte Debatten zu reflektieren und die Delegierten für die
43 Wichtigkeit einer angemessenen Debattenkultur zu sensibilisieren. Gleiches
44 gilt für Debatten auf dem Bundeskongress.

- 45 • Sich gemäß Antrag A-12 des ersten Länderrats 2025 stärker daran zu
46 beteiligen, die Einbindung genannter marginalisierter Gruppen in
47 verbandsinternen Debatten zu fördern.

- 48 • gemäß Beschluss U-1: Struktur:Update Angebote zu schaffen, der regelmäßig
49 über den aktuellen Prozess Struktur:Update informiert und Partizipations-
50 möglichkeiten für Kreisverbände zu schaffen, sich in den Struktur:Update-
51 Prozess mit einzubringen.

52 *1 im Struktur:Update nicht genannt, für uns aber weiter relevant sind zudem
53 Perspektiven von Schüler*innen, mare*-Personen (Migrantische Mitglieder und/oder
54 Menschen mit Rassismus- oder Antisemitismuserfahrungen) und Sinti*zze und Rom*ja

Begründung

erfolgt mündlich